

HIFI-AKTUELL

Neuheiten, Trends, Notizen

Dieser dritte und abschließende Düsseldorf-Bericht will die bereits in den beiden vergangenen Nummern von FonoForum gebotene Neuheiten-Übersicht komplettieren, da einige interessante Modelle und Konzeptionen bislang in dieser Rubrik noch keine Berücksichtigung fanden.

Neue Cassettenrecorder

Bei Toshiba PC-M 15AD und bei Sanyos RD-XM 1 handelt es sich um zwei Cassettenrecorder, die mit der ursprünglich für den Bürobereich entwickelten Micro-Cassette arbeiten. Während das mit zwei Betriebsgeschwindigkeiten (4,5 und 9,5 cm/sec) ausgestattete Toshiba-Modell einen maximalen Frequenzgang von 20 Hz bis 20 kHz (Reineisenband/Adres) erreicht, nannte Sanyo für seinen Recorder 40 Hz bis 14 kHz. Ob allerdings der japanische Vorstoß gelingt, ein noch kleineres Cassettenformat als die Compact-Cassette in den Markt einzuführen, bleibt abzuwarten. Für eine weitere Bereiche-

rung der Recorder-Typen sorgte auch ein anderer fernöstlicher Hersteller. Nach B.I.C. und Marantz stellt Teac mit seinem C-3X ein Zweigeschwindigkeits-Cassettendeck für das herkömmliche Compact-Format vor. Das Modell kann wahlweise mit der „Normgeschwindigkeit“ 4,75 oder mit 9,5 cm/sec abspielen. Verwendet man die schnellere Laufzeit, soll sich die Aufnahme- und Wiedergabequalität hinsichtlich Gleichlauf und Frequenzgang spürbar verbessern. Das metallbandtaugliche Gerät, das gleichzeitig über zwei verschiedene Dolby-Schaltungen (Dolby NR, Dolby HX) verfügt, besitzt zusätzlich einen Anschluß für ein weiteres, auf dbx-Basis aufbauendes Rauschunterdrückungssystem (Teac RX-8). Eine Fernsteuerung für das Zwei-Motoren-Deck ist als Zubehör erhältlich.

Trends des Komponenten-Design

Neben technischen Problemlösungen gewinnen stilisti-



Braun „Atelier“

sche Fragestellungen immer mehr Raum bei der Produktausführung etlicher Bausteine. Als Beispiel seien hierzu zwei Komponenten-Zusammenstellungen genannt. Brauns Atelier deutet bereits im Namen an, daß Design-Elemente über das übliche Maß Eingang in die Geräte-Konzeption fanden. Dementsprechend ist die Serie optisch durch klare Flächen an der Front- und Rückseite der Geräte gekennzeichnet. Zudem verschwinden alle weniger häufig benötigten Schalter und sämtliche Verbindungskabel zwischen den einzelnen Bausteinen in von Klappen verdeckten Nischen. Deshalb ist die aus einem Vollverstärker (2x60 Watt an 8 Ohm), einem

UKW/MW/LW-Tuner, einem direktgetriebenen Vollautomaten und einem reineisentauglichen Cassettendeck bestehende Braun-Anlage (Komplett-Preis um 2000 Mark) stilistisch überzeugend und ohne den sonst üblichen „Kabelsalat“ frei im Raum aufzustellen. Alle Komponenten der Atelier-Serie folgen der gleichen flachen Designlinie mit einer einheitlichen Bauhöhe von 70 mm. Auch Sharp verließ mit dem System 5000 ausgetretene Design-Pfade. Die geringe Einbautiefe von knapp zehn cm erlaubt es, alle Komponenten der Anlage inklusive der Lautsprecher, einem Bild gleich, an der Wand aufzuhängen. Fluoreszenz-In-

Nicht zu überbeaten: A 1-200 von ITT.



HO&M ITT 34/80

Boxen haben so ihre Vorlieben. Musikern, bei denen sie erst richtig auftauen. Diese hier, die A 1-200 von ITT, mag's besonders heiß.

Bieten Sie ihr deshalb nicht irgendein zartes Gesäusel. Schließlich kann sie 150/200 Watt verkraften. Bieten Sie ihr lieber etwas, wo sie die drei Membranen mal ordentlich spielen lassen kann. Für den Anfang so eine digitale Klang-Organie. Zum Beweis, daß sie auch extreme Impulsspitzen gefahrlos und verzerrungsfrei übertragen kann. Mit maximalem Schalldruck. Die A 1-200 von ITT lernt man nämlich am besten dabei kennen, wo andere sich längst mit einem verlegenen Rauchwölkchen verabschieden.

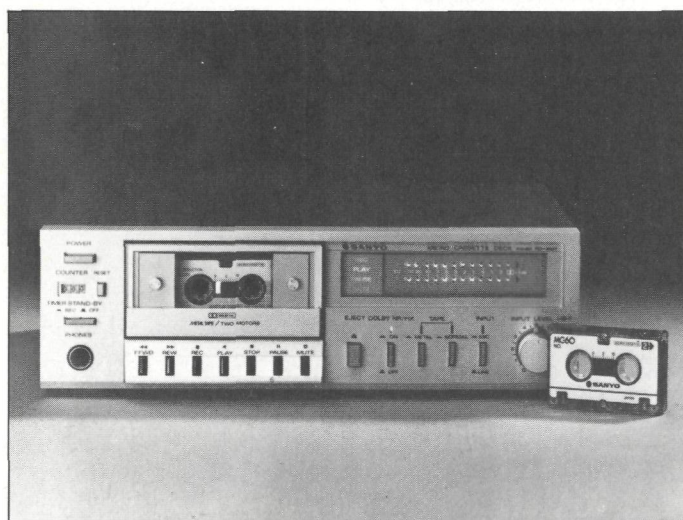
Was die Klangtreue angeht, macht die A 1-200 einen überzeugenden Eindruck. Ein sehr geradliniger Frequenzgang zwischen 25 und 25.000 Hz, saubere Bässe und transparente Höhen sind eindrucksvolle Indizien. Dabei hat

die A 1-200 auch äußerliche Vorzüge: Überlastungsschutz mit LED-Anzeigen für Hoch- und Mitteltönenbereich, Pegelregler und Power Level Meter.

Ihr Fachhändler wird Ihnen gerne helfen, sie zu finden. Oder schreiben Sie einfach an ITT Schau-Lorenz, Postfach 1720, 7530 Pforzheim. Wir schicken Ihnen dann gerne unseren kleinen Ratgeber für den Boxen-Kauf.

Österreich: Schottenfeldgasse 13-15, A-1070 Wien.
Schweiz: Novelectric AG, CH-8107 Buchs/ZH.

Technik der Welt **ITT**



Sanyo RD-XM 1 mit Micro Cassette

HIFI-AKTUELL

strumente zur Signalstärke-Anzeige und Digital-Displays sind beim Tuner die hervorstechendsten Eigenschaften. Der Verstärker der ultraflachen Serie leistet 2x40 Watt, das zugehörige Cassetten-deck verfügt über ein elektronisch kontrolliertes Einmotoren-Laufwerk.

Lautsprecher-Neuheiten

Neben der bereits vorgestellten Canton „Ergo“ zeigte der im Taunus ansässige Hersteller eine weitere Lautsprecher-Neuheit, die vor allem für all jene Musikliebhaber interessant sein dürfte, die aus räumlichen oder innenarchitektonischen Gründen auf große Boxen verzichten, trotzdem aber nicht deren Klangqualität missen möchten. Canton macht es sich bei dem Lautsprecherkonzept „Plus“ zunutze, daß das menschliche Ohr nicht in der Lage ist, tiefe Frequenzen unter circa 150 Hz lokalisieren zu können. Deshalb kann auch bei einer Stereoreproduktion der gesamte Tieftonbereich einem einzigen Lautsprecher zugeführt werden. Lediglich zwei kleine Boxen als Satellitensysteme müssen bei dieser Konzep-



Canton „Plus“

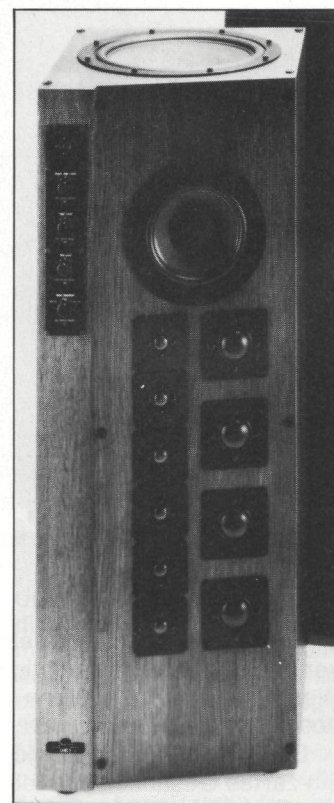
tion frei aufgestellt werden. Im Baßwürfel (knapp 40 cm Kantenlänge) des Canton-Plus-Systems wurde ein 75-Watt Mono-Baßverstärker und eine Stereoendstufe (2x75 Watt sinus) zum Betrieb der den Mittel- und Hochtonbereich übertragenden Miniboxen integriert. Die aktive Bauform erlaubt es zudem, das Baßsystem mit einer elektronischen Fehlerkorrekturschaltung zu ergänzen. Den Übertragungsbereich von „Plus“ gibt der Hersteller mit 20 bis 25.000 Hz an, die Übergangsfrequenz zwischen dem „Subwoofer“ und den Satelliten liegt bei 130 Hz.

Ein weiterer interessanter, etwas futuristisch anmutender Lautsprecher kommt mit dem Modell „Monteverdi“ von dem in Freising ansässigen Hersteller TSM. Dabei bauten die Konstrukteure auf die bisherige, bei TSM-Lautsprechern bewährte Technik mit geschlossenem Gehäuse und dynamischem Lautsprecher-Chassis auf. Unkonven-

tionell präsentiert sich aber die geschwungene, asymmetrische Form des Gehäuses. Grund hierfür waren Untersuchungen, die zeigten, daß die bei dieser Form im Innern des Lautsprechers auftretenden, stehenden Wellen gegenüber herkömmlichen, kastenförmigen Gehäusekonzeptionen weitestgehend zu vernachlässigen sein sollen. Ferner wurde durch eine berührungsfreie Aufhängung des gesamten Gehäuses in einem Stahlrohrrahmen eine Körperschall-Übertragung auf den Boden vermieden. Dadurch soll die Wiedergabe des Tieftonbereichs an genauer Definition und Transparenz gewinnen. Die bei Bodenberührung gehäuft auftretende Baßresonanz, mit der Folge einer verhangenen und mulmigen Tieftoncharakteristik, fehlt laut Hersteller völlig. TSM's Monteverdi ist ein Dreiwegsystem mit zwei Tieftönern. Das heute optimal Mögliche in der Lautsprecher-Technik zu erreichen, war die Vor-

gabe für die Entwicklung der Heco LAB-3. Eine asymmetrisch aufgebaute Lautsprechersäule, mit nach oben abstrahlendem Tieftöner, ist ferner mit einem Tiefmitteltöner, vier Kalottenmittel-, sowie sechs Kalottenhochtönern bestückt. Ein zusätzlicher Superhochtöner mit einem Übertragungsbereich bis 45 kHz soll zusätzlich eine klangliche Stützfunktion wahrnehmen. Das Heco-Fünfwegsystem ist bis zu 400 Watt belastbar.

Aber nicht nur Lautsprecher haben Einfluß auf die akustische Qualität des reproduzierten Klanggeschehens. So stellt Bose mit dem Spatial



Heco LAB-3

Expander ein Zeitverzögerungsgerät zur Raumsimulation vor. Dabei wird die dem Stereosignal entnommene Information zeitverzögert über zwei weitere Lautsprecher abgestrahlt. Indem die Verzögerung zwischen 11 und 42 Millisekunden einstellbar ist, kann die Tiefendimension der zu simulierenden Räumlichkeit variiert werden.

Heiner Über

KEIN PLATZ FÜR BOXEN?

Auch wer sich keine großen Boxen ins Zimmer stellen möchte, muß nicht mehr auf die Klangfülle voluminöser Lautsprecher verzichten. Die unauffällige

Alternative zur großen Aktivbox Ergo von Canton heißt „Plus“. Bässe liefert (von beliebiger Stelle im Raum) der aktive Subwoofer „Plus B“. Für Mitten und Höhen und damit Stereowirkung sorgen kleine Satelliten „Plus L“ (mit 2 1/2 l Bruttovolumen). Aktive Frequenzweichen und 3 Endstufen (je 75/100 W Sinus/Musik) sind im Subwoofer; die Satelliten werden von dort versorgt. Baß-Endstufe und -lautsprecher arbeiten mit elektronischer Fehlerkorrektur. Baßbereich bis 20 Hz, Übernahme Plus B/Plus L bei 130 Hz, Obergrenze Plus L 30.000 Hz.



Gehäuse schwarz oder nußbaum. Maße 34 x 38,5 x 38 cm (Plus B) und 12 x 20 x 10,5 cm (Plus L).

Es gibt nicht viel zu sehen an Canton Plus. Doch Sie sollten es mal hören!

Canton
Elektronik GmbH + Co
Postfach 1240
D-6390 Usingen im Taunus

Österreich:
Nivoton Handelsges. mbH
Testarellgasse 24/2/13
A-1130 Wien

Schweiz:
Audio-Electronic AG
Postfach
CH-8045 Zürich

CANTON



TSM „Monteverdi“